

besitzen, ward ehemals erworben. Wie richtig fragt der ältere Bruder den jüngeren: „Ist Geld Gesundheit, Ehre und Glück?“ Ich will Euch sagen, was ich für das rechte Glück halte: Genügsamkeit, und ein Herz, welches Gott fürchtet, das ist der rechte Geleitsbrief durchs Leben. — Jeder sollte, in welcher Lage er sich auch befinden mag, soviel zu erlernen suchen, sich im Notfall sein Brot erwerben zu können. Ich kannte in meiner Heimat einen jungen Mann, der, wie er sich ausdrückte, drei Handwerke verstand; er drechselte vortrefflich, verfertigte Papparbeiten in großer Vollkommenheit, und konnte einen leidlichen Tisch anfertigen. Das alles hatte er in seinen Freistunden gelernt, und war doch der einzige Sohn einer reichen, vornehmen Familie. Reich werden steht nicht in eines jeden Macht, aber das Erforderliche zum Lebensunterhalt erwerben, kann man fast immer; und giebt Gott dazu Gesundheit und ein gutes Gewissen, so ist man mit wenigem oftmals unendlich viel glücklicher, als diejenigen, welche mehr besitzen, und deren eifrigste Wünsche dennoch auf Geld gerichtet sind.“

Als Wilhelm und ich miteinander allein waren,